

LEBEN IN UNSEREM VERBAND

Landesseiten Baden-Württemberg

Reservisten feiern
50-jähriges Bestehen

Die Reservistenkameradschaft (RK) Filder hat ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Während der Feier freuten sich einige verdiente Mitglieder über verdiente Ehrungen.

Unter den Ausgezeichneten befand sich Rudolf Stock. Der Reserveunteroffizieranwärter (RUA) zählt zu den Gründungsmitgliedern der RK. Er erhielt eine

Urkunde für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verband. Die Ehrennadel des Reservistenverbandes in Bronze nahm der Koch der RK, Stabsunteroffizier d.R. Marcel Löchner entgegen. Für seine hervorragende Arbeit als Vorsitzender der RK Filder erhielt Stabsgefreiter d.R. Rainer Reitz eine Auszeichnung. Er freute sich über die Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Würt-

temberg in Silber. Dieselbe Auszeichnung erhielt auch Hauptgefreiter (RUA) Bernd Schweizer für seine ausgezeichnete Arbeit als Internetbeauftragter.

Neben den ausgezeichneten Mitgliedern stand das Thema Mitgliedererwerb im Mittelpunkt der Veranstaltung. Der Umzug der Reservistenkameradschaft in ein neues Domizil in Filderstadt-Bernhausen wollen die Reservisten nutzen, wieder verstärkt in das Thema neue Mitglieder einzusteigen. Dazu darf die RK auch kostenfrei über ihre Aktivitäten im Amtsblatt der Stadt Filderstadt informieren.

Die Mitglieder der RK Filder trafen sich zur Jubiläumsveranstaltung in der Gaststätte Hasenheim in Filderstadt-Bonlanden. Dazu war unter anderem Christoph Traub eingeladen. Der Oberbürgermeister der Stadt Filderstadt folgte der Einladung gern. Eigentlich wollten die Reservisten das Jubiläum schon im vergangenen Jahr feiern. Aber sie mussten aufgrund des Coronavirus die Feier verschieben.

Die RK Filder wurde im Jahr 1970 als Nachfolger der aufgelösten RK Neuhausen/Filder gegründet, damals noch unter dem Namen RK Bernhausen. Im Zuge der Gemeindereform änderte man 1975 den Namen in RK Filder.



Zum Jubiläum geehrt (v.l.): Alfred Schweizer, Bernd Schweizer, Hendrik Trotter, Rainer Reitz, Rudolf Stock

Foto: Gernot Gaiser

Gernot Gaiser

Diese Premiere ist eine kleine Sensation

Premiere für die Reservisten Bigband Baden-Württemberg. Die neu gegründete Band gab am Tag der Deutschen Einheit ihr erstes Konzert, nach einer langen Wartezeit.

Der Auftritt in der Uhlberghalle in Filderstadt-Bonlanden war aus der Sicht der Musiker eine kleine Sensation. Denn die Musiker hatten sich unfreiwillig lange auf das erste Konzert vorbereitet. Die Bigband hatte sich als Reservistenkameradschaft innerhalb der Kreisgruppe Mittlerer Neckar in der Landesgruppe Baden-Württemberg im November 2019 gegründet. Ursprünglich sollte das erste Konzert im Jahr 2020 stattfinden. Aber auch bei den Musikerinnen und Musikern hat die Pandemie keine Ausnahme gemacht. Nach den ersten Proben in der Baumannhalle der Theodor-Heuss-Kaserne bremste der erste Lockdown im März vergangenen Jahres die Kameradinnen und Kameraden aus. Musikproben mit Blasinstrumenten waren zunächst nicht mehr möglich. Im Sommer kamen die ersten Lockerungen. Kurz darauf folgte im November der zweite Lockdown. Die Bigband musste erneut ihre Pläne auf Eis legen. Im Juli nahmen die Musikerinnen und Musiker die Proben wieder auf. Die Vorfreude auf den 3. Oktober war groß.

Das hat man den Musikerinnen und Musikern während ihres ersten Auftritts angesehen. Mit einem Bigband-Arrangement von Richard Strauss' „Also sprach Zarathustra“ eröffnete die Band das Konzert. Anschließend begrüßte der Vorsitzende der Reservisten Bigband, Oberstleutnant d.R. Alexander Rohrsen, die knapp 200 Gäste im Publikum. Er gab einen kurzen zeitlichen Abriss über die Entstehung der noch jungen Reservistenkameradschaft. Anschließend reichte er das Wort weiter an den Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Oberst Thomas Köhring. Dieser brachte seine Freude über das erste Konzert seit Beginn der Pandemie zum Ausdruck. Oberst Köhring verwies darauf, dass die Musikerinnen und Musiker des Musikkorps, der Bigband der Bundeswehr, die Musikerinnen und Musiker in den Reservistenmusikzügen sowie in der Reservisten Bigband ein hervorragendes Bindeglied zwischen Bundeswehr und der Bevölkerung darstellen. Danach gab er den Startschuss für den Beginn des Konzerts.

Es folgte ein bunter Abend mit bekannten Melodien wie zum Beispiel „New York, New York“. Zudem spielte die Band ein extra von Jörg Gebhardt arrangiertes Best-of-Beatles-Medley und den St. Lou-

is Blues Marsch. Obergefreiter d.R. Matthias Rohrsen, Dirigent und musikalischer Kopf der Band, führte durch das Programm. Er brachte dem Publikum jeden Titel mit einleitenden Worten nahe. Besonders hervorzuheben ist die Leichtigkeit, mit der die Musikerinnen und Musiker die einzelnen Stücke erklingen ließen, das exakte Timing, die treffsicheren Einsätze und Fill-Ins der Bläser. Letztere basierten auf einem fantastischen Klangteppich der glänzend aufgelegten Rhythmus-Gruppe.

Zu jeder Bigband gehört auch Gesang. Dafür hat die Reservisten Bigband eine tolle Besetzung gefunden. So interpretiert Ulli Marling Titel wie „River Deep, Mountain High“ von Tina Turner und „I Will Survive“ von Gloria Gaynor mit voluminöser und kräftiger Stimme. Aus Sicht der Zuschauer ein Ohrenschauspiel. Gänsehaut bekam das Publikum als sie mit „Imagine“ von John Lennon und „The Rose“ von Bette Midler zusammen mit dem Bandleader Matthias Rohrsen zwei gefühlvolle Balladen sang.

Das Publikum dankte mit stehenden Ovationen und ließ die Künstlerinnen und Künstler erst nach drei Zugaben von der Bühne. Mit dem im Jahr 1942 für das Glenn Miller Orchestra arrangierten Swing-Klassiker „American Patrol“ verabschiedete sich die Band nach einem knapp 90-minütigen Konzert vom Publikum.

Holger Scherfel

Weitere Informationen zur Band finden Sie hier:
www.Reservisten-Bigband.de



Die Reservisten Bigband Baden-Württemberg feierte am Tag der Deutschen Einheit Premiere

Reise nach Rügen

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) 60plus der Kreisgruppe Franken hat vor Kurzem einen Ausflug auf die Insel Rügen unternommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fuhrten unter der Leitung des Beauftragten Hans Berger los.

Die größte deutsche Insel beherbergte bis 1990 wichtige Bunker der Volksmarine, Kasernen für Heer und Spezialkräfte der NVA und bot weite Sperrgebiete. 1994 transportierte die Westgruppe der (russischen) Truppen (WGT), bis 1991 Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD), ihr Material haupt-

sächlich von Sassnitz aus nach Osten ab und räumte so Deutschland.

Zunächst machte die Gruppe Station an der bayerisch-thüringischen Grenze, der einstigen, innerdeutschen Demarkationslinie. Dort ist heute im einst geteilten Dorf Mödlaeuth eine Grenzgedenkstätte eingerichtet. Die Gedenkstätte ist mit Museum, Info-Film und gut gepflegten Resten der DDR-Grenzanlagen wie Mauer, Hinterlandzaun, Wachturm, Sperrzone, Schutzstreifen, dazu 30 Militär-Kfz etc. Ein einzelner ehemaliger sowjetischer Panzer vom Typ T 34 Baujahr 1944 mit fehlerhafter Datenangabe wur-

de auf westlicher Seite mit Kanone Richtung Osten platziert. „Offensichtlich ein Mahnmal an versäumten Geschichtsunterricht“, kommentierte ein Reservist.

Ein ehemaliges Sportleistungszentrum, heute ein Hotel, in Samtens diente der AG60plus als Unterkunft. Die Tage darauf stellten der Gruppe den Hafen Sassnitz, ein dort touristisch verankertes ehemaliges britisches U-Boot, das berühmte Kap Arkona mit dem Angebot vor, einen Bunker der ehemaligen Volksmarine zu besichtigen. Die schon zu DDR-Zeiten bestens restaurierte, frühere Hansestadt Stralsund, dort auch die Gorch-Fock I, der gar nicht so rasende Roland, ein Nostalgiezug mit stark-fauchender, breit- und hochräumig massiv qualmender Dampfmaschine, das pompöse Seebad Binz und schließlich die Schifffahrt zu und von der Insel Hiddensee mit dort teils unfreiwillig ausgedehnten Marschleistungen füllten die Tage.

Mit einem dreifachen, aus kernig kräftigen Männerkehlen schallendem „Panzer-Hurra“ dankten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende der zwölfstündigen Rückfahrt Hans Berger für die hervorragende Organisation: Vorbereitung und Durchführung, der diesjährigen Herbst-Ausfahrt der AG60plus und Marvin Waiz für die sichere Buslenkung.

Hartmut Wilhelm



Foto: Hans Berger

AG60plus der Kreisgruppe Franken in Stralsund vor der Gorch Fock I

Jugendliche helfen bei Kriegsgräberpflege

Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Stauferkreis und der Jugendgemeinderat Geislingen haben sich vor Kurzem zu einer gemeinsamen Aktion getroffen. Auf dem Friedhof in Geislingen pflegten sie Kriegsgräber.

Sie nahmen dazu Werkzeug in die Hand und sorgten dafür, dass die Gedenkstätte wieder gepflegt aussieht. Drei Mitglieder des Jugendgemeinderates kümmerten sich dabei zunächst um die Bepflanzung. Derweil mähten die Reservisten den Rasen und befreiten den

Weg und die Gedenktafeln von Unkraut. Danach halfen die Jugendlichen den Kameraden, Unkraut zu beseitigen. Die Jugendlichen ließen ihrer Fantasie bei der Bepflanzung freien Lauf und hatten schon Anregungen für das kommende Jahr. Diese wurden mit der Friedhofsverwaltung besprochen, die ihre Zustimmung gab.

Alle Beteiligten hatten viel Spaß bei der Arbeit und es entwickelten sich informative Gespräche. Die Jugendlichen waren kaum zu bremsen und nah-

men den Reservisten schon fast die Arbeit komplett ab. Der Vorsitzende der RK Stauferkreis, Rainer Donner, bedanke sich bei allen Teilnehmern und Helfern, die zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben.

Rainer Donner



Foto: Rainer Donner

Schweres Gerät war nicht notwendig für die Kriegsgräberpflege in Geislingen

NACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Münsingen

Ehemalige Instandsetzungssoldaten des Panzerartilleriebataillons 285 trafen sich am Standort des ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen. Ihr ehemaliger Zugführer, Stabsfeldwebel a.D. Martin Notz, und der Schirrmeister Stabsfeldwebel a.D. Hans König hatten die Idee, innerhalb des Traditionsverbandes Panzerartilleriebataillon 285 speziell die Soldaten des Instandsetzungszuges zusammenzubringen.

Insgesamt 31 Teilnehmer, vom Wehrpflichtigen bis zum Berufssoldaten, fanden den Weg ins Reservistenheim der Reservistenkameradschaft Münsingen zum gemütlichen Beisammensein und um Erinnerungen an die gemeinsame Dienstzeit auszutauschen. Weiter standen Besuche des Munitions-Museum und des Traditionsraums des Panzerartilleriebataillon 285 auf dem Programm.

Martin Notz



An alter Wirkungsstätte wieder beieinander: Ehemalige Instandsetzungssoldaten des Panzerartilleriebataillons 285

Enzklösterle

Bei Kaiserwetter zum Kaiser-Wilhelm-Turm: 20 Kilometer Wegstrecke und 430 Höhenmeter lagen vor den Reservisten aus Calw und der Region, um die gute Aussicht vom Turm genießen zu können. Beim Marsch rund um das auch als Hohllohturm bekannte Ausflugsziel bei Kaltenbronn waren neben der Orientierung mittels topographischer Karte, Bezugspunkten und Planzeiger auch Fertigkeiten wie das Anfertigen von Skizzen und die Nut-

zung eines Seilstegs mittels Commando Crawl gefragt. 28 Reservisten nahmen teil.



Im Gegensatz zum Marsch waren am einfachen Seilsteg nur wenige Meter in geringer Höhe zurückzulegen

Entsprechend Hygienekonzept erhielt jeder Teilnehmer vom RK-Vorsitzenden seine eigene Karte und Bleistift. Die Reservisten marschierten in Schützenreihe, um die pandemiebedingten Abstandsregeln einhalten zu können. Startpunkt für die vier Marschgruppen war wie im Vorjahr das Skizentrum Enzklösterle, die Ankunft im idyllischen Biergarten am Skilift markierte das Ende dieser gelungenen Veranstaltung. **Johannes Roller**

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Friedrich Becker, Obergefreiter d.R. RK Achern-Renthal	Reinhold Jäger, Obergefreiter d.R.	RK Ulm	Michael Rieckmann, Gefreiter d.R.	RK Freiburg
Hermann Beller, Oberfeldwebel d.R. RK Uttenweiler	Wolf-Albrecht Kainz, Hauptgefreiter d.R.		Bernd Seemann, Förderer	RK Markgräflerland
Hans Jürgen Bösel, Gefreiter d.R. RK Markgräflerland		RK Kornwestheim	Georg Selig, Gefreiter d.R.	RK Unlingen
Harald Ditzinger, Obergefreiter d.R. RK Bruchsal	Hermann Kruyer, Oberfeldwebel d.R.		Heinrich Sievert, Stabsfeldwebel a.D. RK Oberer Linzgau	
Jochen Eisenhauer-Pfeiffer, Förderer RK Hardheim		RK Lohrbach/Reichenbuch	Rainer Spahlinger, Gefreiter d.R.	RK Besigheim
Günter Feuerlohn, Hauptmann d.R. RK Donaueschingen	Edgar Leuser, Obergefreiter d.R.	RK Assamstadt	Heinz von der Wippel, Oberfeldwebel d.R.	RK Horb
Oswald Frei, Stabsgefreiter d.R. RK Kirchheim u.T.	Josef Lohr-Hofmann, Unteroffizier d.R. RK Pfullendorf		Hans Wieder, Stabsunteroffizier	
Horst Giesecke, Förderer RK Backnang	Hans-Joachim Mattern, Förderer RK Markgräflerland			RK Lohrbach/Reichenbuch
Hans Herrmann, Unteroffizier d.R. RK Neuried	Fritz Mössner, Oberfeldwebel d.R. RK Karlsruhe		Horst-Dieter Wienhusen, Unteroffizier d.R.	
Willi Hofmann, Gefreiter d.R. RK Stuppach	Heinz Och, Unteroffizier d.R. RK Tettwang			RK Kleiner Odenwald
Henry Hornung, Stabsunteroffizier d.R. RK Breisach	Rolf Peter, Stabsunteroffizier d.R. RK Uttenweiler		Eugen Wirth, Unteroffizier	RK Künzelsau